

13. Mehrere Randscherben einer stark abgeriebenen Reibschale mit Horizontalrand und Innenkehle wie H. Bögli und E. Ettlinger a. a. O., *Argovia* 75, 1963, Taf. 6, 16 — 18 und Augsburg, Fröhlichstrasse Skelettgrab 30 (*Bayer. Vorgeschichtsbl.* 22, 1957, 189 Abb. 46, 1 und 3). — Ton hell-lederbraun, sehr weich. (*Abb. 4, 8*)  
63, 230 — 232, 159 320
14. Wandstück eines tongrundigen bauchigen Kruges; vgl. etwa die Form Niederbieber 61 oder 67 oder Jahresbericht des Landesmuseums-Vereins für Vorarlberg 47, 1910/11, 9 Fig. 2 (Skelettgrab 414). — Ton hellgelb-braun mit kleinen weissen Einschlüssen, im Bruch grau. (*Abb. 4, 5*) 63, 57
15. Randscherben eines flach-bauchigen Topfes oder einer Schale aus mittelgrauem Ton, mit nach aussen umgelegtem wulstigem Rand, Oberfläche geglättet («Nigra»). Vgl. Niederbieber 103 und Chenet 341 mit Abb. 37. (*Abb. 4, 9*) 63, 160
16. Bodenstück einer flachen Schale mit Standring. — Ton graubraun, dunkelgrauer, aussen geglätteter Überzug. Zum flachen Standring vgl. die spätrömischen Schalen *Archeologia Aeliana* 4, XXXV, 1957, 62 Fig. 22, 204. 207. 208. (*Abb. 4, 10*) 63, 241
17. Steilrand eines handgearbeiteten Bechers ähnlich Lindenhof Abb. 42, 12/13 und auch Bericht RGK 29, 1939, 140 Abb. 12, 16. — Ton grau, rau, ziemlich stark gemagert. (*Abb. 5, 1*) 63, 309
18. Zwei Scherben eines Topfes mit leicht abgesetztem Boden. Vgl. Alzei Taf. 2, 25. — Ton mittelgrau, rau, stark gemagert, Glimmereinschlüsse. (*Abb. 4, 11*) 63, 311 u. 316
19. Kleiner Randscherben mit Zierreihe aus Fingernagelkerben. Die Form ist nicht recht zu rekonstruieren, doch muss es nach der Krümmung des Scherben wohl ein Topf und nicht ein Deckel gewesen sein. — Ton grau, rau, leicht gemagert. — Zur Zierweise vgl. einen stärker gemagerten Topfwandscherben aus Lohen, Gde. Tacherting, Ldkr. Traunstein (Prähist. Staatssammlung München Inv. 1964, 759a). (*Abb. 4, 6*) 63, 150

### Steingefässe

Es liegen nur Fragmente von Lavegefässen mit glatter Wand oder Riefenverzierung vor.